



LUTHERKIRCHE

offen + mutig + tatkräftig

Gemeindebrief

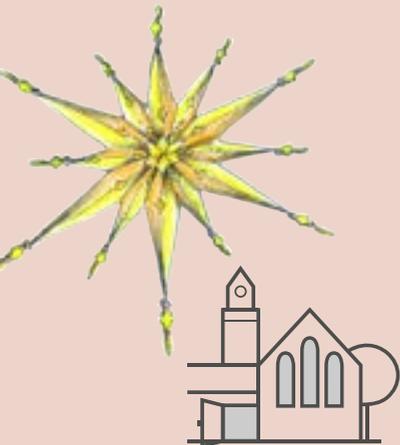
Nr. 4/2021 November – Januar



**Schwerpunkt-
thema:**

Räume

www.lutherkirche-muenchen.de
... wenn Sie mehr über das
Gemeindeleben erfahren wollen



IMPRESSUM

Der Gemeindebrief, herausgegeben von der Lutherkirche, erscheint vierteljährlich und kostenlos.

Redaktion:

R. Wohlfahrt (v.i.S.d.P),
F. Büttner, C. Müller-Tief,
S. Paul, A. Schmid

Layout + Titel: S. Paul
paulgrafik@gmx.de

Fotos: J. Jagla, S. Paul,
A. Waldraff, R. Wohlfahrt,
gemeindebrief.de, Archiv
Lutherkirche, MCK/ELKB,
pixabay, privat.

Druck: offprint@dopm.de

Lutherkirche: Bergstraße 3, 81539 München

Pfarramtsbüro

Sekretärinnen: Sandra Steinbrink, Mareike Uhlig

Martin-Luther-Str. 4, 81539 München

☎ 69 79 89-60, ☎ 69 79 89-89

@ pfarramt.muenchen-lutherkirche@elkb.de

Mo, Di, Fr 10.00–12.00 Uhr

Mi 10.00–11.00 Uhr

Do 16.00–19.00 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten in den Ferien

Pfarrer:

Micha Boerschmann (Pfarramtsleitung)

☎ 0176 57 68 23 83

@ micha.boerschmann@elkb.de

**Rolf Wohlfahrt (Konfi-Arbeit,
Jugendarbeit, Gemeindebrief)**

☎ 44 99 00 63, @ Rolf.Wohlfahrt@elkb.de

3. Pfarrstelle zurzeit vakant

Diakon: Oliver Wiek (Stadtteilarbeit)

☎ 0151 20 20 55 81

@ Oliver.Wiek@elkb.de

Kirchenmusiker: Aribert Johannes Nikolai

☎ 0176 84402481

@ aribert.johannes.nikolai@gmail.com

Hausmeister: Josef Groß ☎ 69 79 89-60

Telefonseelsorge

☎ 0800 1110 111 (evangelisch)

☎ 0800 1110 222 (katholisch)

Diakonie im Münchner Süden e. V., ☎ 69 79 89-61

**Ökumenische Sozialstation, Häusliche Alten- und
Krankenpflege, Giesing-Harlaching GmbH**

☎ 69 272 84

Alten- und Service-Zentrum Untergiesing

☎ 66 11 31

Vertrauensleute des KV:

Achim Schmid und Henrike Steen

BANKVERBINDUNGEN

Lutherkirche:

IBAN DE32 7015 0000 1000 7899 15

Stadtsparkasse München BIC SSKMDEMMXXX

Diakonie im Münchner Süden e.V.:

Evangelische Bank, Kassel

IBAN DE04 5206 0410 0002 4230 90

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein paar von Ihnen haben am Erntedank-Sonntag bereits einen Blick auf und in die schönen neuen Gemeinderäume neben unserer Kirche werfen können. Für alle, die nicht dabei sein konnten, berichten wir auf den nachfolgenden Seiten vom Einweihungswochenende, zeigen Fotos und nehmen Sie mit auf einen virtuellen Rundgang, bei dem wir die neuen Räume schon mal mit Leben füllen.

Zum Thema „Räume“ finden Sie in diesem Gemeindebrief Gedanken zu den verschiedensten Räumen, darunter auch Ideen, wie man dem Weihnachtsfest in Corona-Zeiten digital neuen Raum geben kann, wie man virtuell mit der Familie feiern oder das eigene Wohnzimmer zur Kirche machen kann.

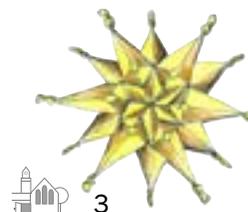
Auch wenn sich die Corona-Pandemie weiterhin auf unser aller Leben auswirkt, so können neben Gottesdiensten doch endlich auch wieder andere Veranstaltungen in Luther stattfinden. Unter Berücksichtigung der 3G-Regeln können Sie an allen Veranstaltungen teilnehmen, wenn Sie einen Nachweis mitbringen, dass Sie vollständig geimpft, genesen oder negativ getestet wurden. Für Gottesdienste gilt dies nicht. Hier reichen ein Mund-Nasenschutz sowie die Einhaltung der Abstandsregeln (siehe auch S. 25).

Mir haben in Pandemie-Zeiten neben persönlichen Begegnungen Konzerte am meisten gefehlt. Umso mehr genieße ich sie jetzt wieder und freue mich auch auf Advents-Konzerte in der Lutherkirche. Geplant sind Konzerte mit dem Posaunenchor, mit dem „Vokalensemble 1600“ sowie eine besondere Orgel-Musikgeschichte. Auch einen Sing-Gottesdienst am 4. Advent soll es wieder geben, in welchem das Friedenslicht weitergegeben wird, das jede*r mit nach Hause nehmen kann.

Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden Sie wie immer auf den gelben Seiten. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr!

C. Müller-Tief

Claudia Müller-Tief im Namen des Redaktionsteams



„Nur wer etwas macht, kann ernten.“

**Predigt von Regionalbischof Christian Kopp
am Erntedankfest, 3. Oktober,
zur Einweihung des neuen Gemeindehauses**



Bildrechte: MCK/ELKB

Liebe Festgemeinde,

Erntedank feiern wir heute gemeinsam hier in Giesing. Es ist ein besonderes Erntedankfest 2021.

Ich freue mich riesig mit Ihnen. Sie haben es geschafft. Ein neues Gemeindehaus ist hier entstanden und viele sind glücklich. Die Ernte fährt Ihr heute ein. Ein besonderes Giesinger Erntedankfest also 2021. Nach so viel Planung und Arbeit und Anstrengung. Herzliche Glückwünsche an alle, die das Ihre dazu beigetragen haben. Als von außen Anreisender (der diese Kirche noch nie gesehen hat, obwohl er schon sehr oft in Giesing war) kann ich nur sagen: Es hat sich gelohnt. Das sieht hier alles nach einem richtig guten Plan aus.

Einfach war es nicht in Giesing. Und einfach ist es auch so nicht. Das ganze Leben gut und geschmeidig zu leben ist eine Kunst. Die richtigen Entscheidungen zu treffen ist ein Risiko. Doch ohne dass ich etwas riskiere, geht halt auch nichts voran. Ohne, dass Menschen planen und in Vorleistung gehen, passiert nichts.

Mich haben die Geschichten aus der Weinwirtschaft gegenüber sehr angesprochen. Wie der evangelische Christ Adam Dick 1828 hierher kommt aus der Rheinpfalz.

Er eröffnet eine Gaststätte Zum Weinbauern und schenkt den RheinPfälzer Wein aus. Was ist das für ein Risiko, das Adam Dick hier eingeht. Welcher Mut! Und er hat Erfolg. Er hat damit das ganze Viertel mitprägt bis hin zum Straßennamen. 1925 erwirbt der Evangelische Verein das Gelände.

Nach dem Weltkrieg wird es immer mehr Gemeindehaus mit schönen Räumen. Nicht wenige von Ihnen werden dort Schönes und Zauberhaftes erlebt haben. Diese Erinnerungen bleiben für immer.

Auch wenn für die heutige Luthergemeinde diese Räumlichkeiten zu groß waren. Und genauso mutig, innovativ und richtig wie damals war es jetzt, hier neue Räume zu schaffen und die alten aufzugeben.

Einfach ist es nicht. Es war noch nie sehr einfach in Giesing. Es war damals für Adam Dick auch nicht einfach. Eine Gemeinde wie Eure hier in „Giasing“ hat viel erlebt und hat sich in den Jahren ihres Bestehens schon unglaublich verändert. Sie wird es weiter tun. Denn nur wer etwas macht, kann ernten. Darauf weist uns der Apostel Paulus hin, dessen aufmunternde Worte uns heute mit auf unsere Erntedank-Gedankenreise nehmen.

Ich lese aus dem 2. Korintherbrief 9,6-15:

6 Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. 7 Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. 8 Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; 9 wie geschrieben steht (Psalm 112,9): »Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.« 15 Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

„Der Unternehmer unternimmt etwas“ hat ein Freund von mir kürzlich die Arbeit einer Kirchengemeinde kommentiert. Mei, wenn Ihr nichts macht, dann passiert halt auch nichts. Von nichts kommt nichts. Aber wenn ihr was macht, dann kommen doch die Leit. Machts halt was.

Wer kärglich sät, der wird eben auch nur kärglich ernten. Ich finde das ein wunderschönes Wort für eine Kirchengemeinde, die einen Weinbauern als Ahnen hat. Da ist Genuss quasi in der DNA.

Das gehört dazu bei Luther in Giesing. Es gehört zum allgemeinen Erfahrungsschatz des Menschen, dass so wie Du in den Wald hineinrufst, so schallt es zurück. So wie Du in Deinem Leben Deine Gaben verströmost, auf die Leute zugehst oder eben nicht, so wird auch mit Dir umgegangen. Wie offen, wie open minded Du bist, so offen, so open minded wird Dir begegnet. Ich stelle mir die Entstehung des Neuen Testaments genau so vor. Ich stelle mir Jesus immer wieder so vor – na, was mach ma heut. Im Namen Gottes. Für die Menschen hier bei uns.

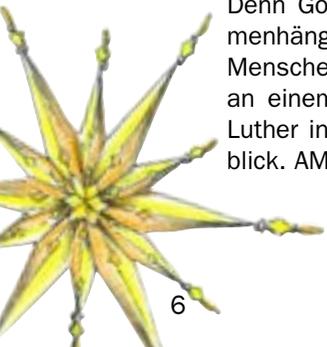
Engagement hat Tradition in der Lutherkirche in Giesing. Und Engagement ist auch genau das, was die Menschen von uns Evangelischen hier in München erwarten. Und ich auch. Ich finde es richtig gut, dass Ihr Euch hier schon lange tatkräftig und mutig in das Geschehen im Stadtteil einmischet. Und euren Beitrag zum gelingenden Zusammenleben leistet.

Offen. Mutig. Tatkräftig – diese Worte habe ich als Überschriften über dem Giesinger Gemeindebrief gefunden. Säen. Tatkräftig, offen und mutig. Das Gute muss hinaus in die Welt. Ich erlebe meine Kirche manchmal ganz anders. Versteckt. Im Winkel. Beschäftigt mit inneren Vorgängen und Fragen. Verstritten und kleinlich. Ah, wir verlieren eine halbe Stelle – Katastrophe. Oh, wir haben nicht mehr die Räume, die wir einst hatten. Alles zu Ende. Ich rede das nicht klein.

Ich freue mich auch über alle Möglichkeiten, die sich bisher geboten haben. Aber wir haben doch Unternehmer*innengeist. Wir Christ*innen sind doch bekannt für unsere Phantasie und für unsere Lust zu leben und zu gestalten. Wir säen reichlich. So soll es auch weiter sein bei Euch in Giesing.

Also raus damit, raus mit allem. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Das wurde sehr oft auf das Spenden bezogen. Könnt Ihr nicht ein bisschen was rausrücken. Da mag das auch gelten. Mir ist viel wichtiger, das auf das Impulse geben zu beziehen. Auf das, was wir Christinnen und Christen dieser Welt geben können. Den Menschen. Und uns selbst auch. Und das fröhlich und dankbar.

Raus damit. Und das aus Dankbarkeit und mit ganzem Herzen. Denn Gott schenkt uns das Leben. Und alles was damit zusammenhängt. Lassen wir seine Güte hinausfließen aus uns zu all den Menschen, die diese Güte dringend brauchen. Dann ist nicht nur an einem wunderschönen Sonntag im Oktober Erntedanktag bei Luther in Giesing. Dann ist Erntedanktag jeden Tag, jeden Augenblick. AMEN.



Dank- und Fürbittengebet

im Erntedank-Einweihung-Gottesdienst

von Rolf Wohlfahrt

Gnädiger und barmherziger Gott, Schöpfer allen Lebens, du feste Burg, du Tröster und Helfer, Kraft und Liebe, allein aus deiner Gnade können wir frei und unbeschwert leben. Dafür sagen wir dir aus vollem Herzen Dank und bitten dich: Gib uns die Entschlossenheit und den Mut, deinem Ruf zu folgen und die Freiheit zu wagen, zu der du uns berufen hast.

Wir danken dir für diesen Festtag, den wir heute feiern. Wir danken dir dafür, dass wir unsere neuen Gemeinderäume einweihen und sie mit Leben füllen können.

Wir danken dir, dass du uns für unsere Aufgaben begeisterst. Wir danken dir für das Engagement so vieler, ohne die unser Gemeindehaus nicht hätte realisiert werden können, für alle Gaben, die zur Planung, Gestaltung und Finanzierung dieses Gebäudes beigetragen haben.

Wir bitten dich um deinen Segen für alle Dienste, die in deinem Namen und durch deine Gemeinde getan werden. Wir bitten dich um Glaube, Hoffnung und Liebe, damit wir aus deinem Geist leben können und daran mitwirken, unsere Kirche zu erneuern und unsere Welt zu verwandeln.

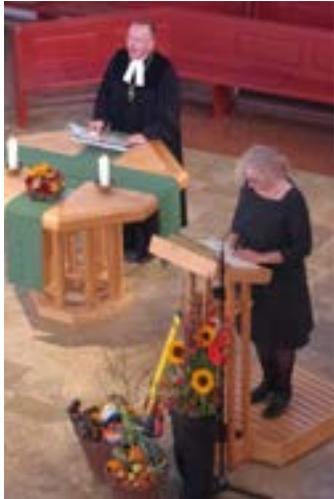
Gib uns offene Herzen und die Phantasie, Kirche so zu leben, dass sie zu einer befreienden Heimat werden kann. Lass uns hungrig sein und bleiben nach deinem Wort und gib, dass wir deine Gnade, deine Geduld und deine Freundlichkeit spüren.

Hilf uns, unser Leben mit deinen Augen wahrzunehmen. Befreie uns aus allem, was uns einengt, bedrängt und gefangen hält und führe uns aus der Enge in die Weite. Bau du deine Kirche und versöhne und eine, was immer noch getrennt ist.

Bewahre uns davor, unser Gewissen zu verlieren. Hilf uns, auf deine Stimme zu hören, damit wir nicht gleichgültig werden, sondern frei und verantwortlich handeln, das Unrecht beim Namen nennen, dem Bösen widerstehen, uns unseren Nächsten zuwenden und die Liebe leben.

Wir beten mit den Worten Jesu und sprechen gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.





Fotos: Joachim Jagla

Das Einweihungswochenende

Ein ganz besonderes Erntedankfest für die Lutherkirche

von Micha Boerschmann



Die langersehnte Eröffnung des neuen Gemeindehauses wurde am Erntedankwochenende Anfang Oktober bei bestem Wetter gefeiert. In einem Festgottesdienst mit Pfarrer Micha Boerschmann und Pfarrer Rolf Wohlfahrt stellte Regionalbischof Christian Kopp die neuen Räume und das Gemeindeleben unter den Segen Gottes. Die Lutherkirchengemeinde fuhr an diesem Wochenende eine wirklich reiche Ernte heim. Der Regionalbischof betonte den Mut zu dieser Baumaßnahme, die nun nach über zweijähriger Bauphase und noch viel längerer Planung abgeschlossen wurde. Zu diesem Mut gehört neben der Finanzierung vor allem der Abschied von alten, liebgewonnenen Räumlichkeiten, Erlebnissen und Zeiten. Unter dem Bibelwort „einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ (2. Korinther 9,7) wünschte er der Gemeinde diese Fröhlichkeit bei der Belegung der Gemeindegemeinschaft, die von diesen Räumen aus in den gesamten Stadtteil ausstrahlen könne.

Der Motor hinter dem Projekt war über all die Jahre der Kirchenvorstand mit seinen verschiedenen Gremien. Diese Damen und Herren haben mit ihrem Engagement immer wieder die Fragen und Antworten rund um den Bau zu gewälzt, bis es gut war. Ohne ihre Beharrlichkeit und Zuversicht, dass letztlich das gute Ergebnis herauskommen wird, wäre das Projekt nicht in Gang gekommen und geblieben. So sind sie ein leuchtendes Beispiel für die fröhlichen Geberinnen und Geber.

Architekt Bernhard Landbrecht übergab nach dem Gottesdienst die neuen Räume. Beim anschließenden Empfang sprachen der Abteilungsleiter für Bau und Liegenschaften des Kirchengemeindeamtes Stefan Neukamm und Dekan Christoph Grötzner der Gemeinde ihre



Glückwünsche aus. Beide betonten den Modellcharakter der Maßnahme. Durch die Zusammenführung von Kirche und Gemeindehaus auf einer Straßenseite ist ein funktionales, architektonisch anspruchsvolles kirchliches Ensemble entstanden. Denn die Kirche werde als das eigentliche theologische, spirituelle und geistliche Zentrum wieder in das Gemeindeleben integriert, die räumliche Nähe von Kirchenraum und Gemeinde-

haus ermögliche die Nutzung der Kirche für Vorträge, Konzerte und andere Veranstaltungen. Durch die enge Verbindung der Kirche mit dem Foyer und dem „Weinbauernsaal“ könnten auch größere Veranstaltungen stattfinden, die allein im Gemeindehaus mit seiner geringeren Fläche nicht möglich wären.

Bewegend war zu Beginn des Empfangs der große Applaus für Pfarrerin Karin Wolfgang, in dem all die Anerkennung für das Engagement über zwei Jahrzehnte aufbrachte. Pfarrerin Wolfgang hatte den Neubau mit initiiert und bis zu ihrem Ruhestand im Frühjahr 2020 entscheidend geprägt. Mit den weiteren ehemaligen Pfarrern und Pfarrern Verena Übler, Susanne Langer, Hans-Peter Wagner, Reinhard Höfer und dem Hausmeisterpaar Nina und Artur Kurz kamen auch Bewohnerinnen und Bewohner der letzten Jahrzehnte, um der neuen Bestimmung ihren Segen zu geben. So wurde deutlich, dass es eben nicht um Steine, Wände, Türen und Fenster geht, sondern lebendige Beziehungen.



Bereits am Samstag stand das neue Haus von 10.00–18.00 Uhr für alle offen, die das Pfarramt, die Gruppenräume, Gemeindegänge und den neuen großen Saal besichtigen wollten. Bei herrlichem Herbstwetter gab es die Möglichkeit zu Turmführungen mit einem Überblick über Giesing und ganz München.

Einweihungsfotos: Joachim Jagla



Einige der Fotos wurden aus Datenschutzgründen (DSVGO) verfremdet



Das Ordnen von Raum

Das Konzept des neuen Gemeindehauses

von Micha Boerschmann

Die neuen Gemeinderäume sind fertig. Stück für Stück wurden die Büroräume, die Pfarrwohnung, Gruppen- und Lagerräume, die Küche und Technikräume und nicht zuletzt der große Weinbauernsaal bezogen. Auch ein Nebengebäude mit Müllhäuschen, Carport, Lager und Fahrradständern wird Stück für Stück gefüllt. In den letzten Jahren wurden neue Räume gebaut.



Wenn die Bibel zu Beginn schreibt: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war wüst und leer“, dann hat man genau so eine Situation vor Augen, wie wir sie mit Architekten, Planern, Bauleuten und Handwerkern die vergangenen Jahre hatten: Da ist etwas noch durcheinander und muss erst geordnet werden: Berge zu Bergen, Wasser zu Wasser, Himmel nach oben, fester Boden nach unten und und und. Gott räumt auf, damit ein Lebensraum entsteht, in dem der Mensch sich entfalten kann und möglichst sicher lebt. Das Wasser bleibt im Meer, der Himmel bleibt oben, die Tage hell, die Nächte dunkel. Am Anfang baute Gott Himmel und Erde.

Die Architektur und Baukunst wiederholt schöpferisches Handeln, ordnet das Vorfindliche neu und schafft so Räume: Lebensraum, Arbeitsraum, Schutzraum, Denkraum, heiligen Raum. Das Leben und Arbeiten, das Denken und Feiern, das Schützen und Bergen ist nun die Aufgabe der Kirchengemeinde. Der Raum ist geschaffen. Der Inhalt ist frei. Der Architekt Bernhard Landbrecht, der mit seinem Büro den Um- und Neubau begleitet hat, meinte dazu: „Es ist wie mit einem Bücherregal. Da ist nun ein Platz für Bücher. Aber welche Bücher Sie in welcher Reihenfolge dort hineinstellen, das bleibt völlig Ihnen

überlassen. Der Inhalt ist nicht vorgegeben.“

Das neue Gemeindehaus hat die alten Begebenheiten mit neuen Möglichkeiten verbunden und geordnet. Der Keller ist für Technik, Ver- und Entsorgung. Das Erdgeschoss gehört der Gemeindearbeit, das Obergeschoss dient der Verwaltung und im Dachgeschoss ist die Pfarrwohnung untergebracht. Das klingt so klar und logisch, wie es sich nun auch anfühlt, war aber der entscheidende Kniff der Maßnahme. Auch die Verbindung und gleichzeitige Differenzierung von Kirchengebäude und Gemeindesaal ist die gelungene Grundlage für das Gebäude. Der Weinbauernsaal ist nicht direkt an die Kirche angebaut. Das sonnendurchflutete Foyer zwischen den Räumen wirkt wie eine Gasse von der Bergstraße zur Martin-Luther-Straße und bildet zwischen Kirche und Gemeindesaal eine Schwelle, die beide Räume in ihrer Eigenständigkeit schützt und gleichzeitig verbindet. Die ehemaligen Außenwände von Kirche und Pfarrhaus bleiben in ihrer Gestaltung auch als Innenwände weiterhin ziegelrot und mit dem groben Außenputz versehen. Man erlebt, wie der Saal aus dem alten Zwischenraum erwachsen ist und neu zugeordnet wurde.



Wie ein leeres Bücherregal oder eine neue Welt sind die Räume bereit, nicht einfach vollgestellt zu werden, sondern belebt und bewohnt zu werden von uns und unseren Plänen, aber auch von den nächsten Träumen, Gedanken und Phantasien. Die neuen Möglichkeiten sind vielversprechend.

Fotos: Sabine M. Paul

Ein Rundgang durch die neuen Räume

Kochen mit Volldampf – von Achim Schmid



Blick in die Küche vom neuen Gemeindesaal aus

Auf dem Rundweg durch die großartigen Räume des neuen Gemeindehauses kam ich am Ende in die Küche, erschöpft von den vielen Eindrücken lehnte ich mich etwas dösend an den Küchenblock und hatte plötzlich ein lebendiges Bild vor dem inneren Auge: Ein buntes Küchenteam kochte, was das Zeug hielt, auf den drei Platten, in den Öfen schmornte der Braten, flinke Hände richteten appetitlich die Teller an, die direkt aus dem Fenster an die vielen hungrigen Gäste unseres Gemeindefestes gereicht wurden.

Wieder ein anderes Bild zeigte, wie für den wiederbelebten Senior*innen-Mittagstisch gebrutzelt wurde, wobei die erfahrenen Köchinnen voll des Lobes für die schöne, funktionale Küche mit ihren großzügigen Arbeitsflächen und dem geräumigen Kühlschrank waren und so was auch gerne zu Hause hätten.

In einer anderen Szene richtete die Luther-Jugend in der neuen Küche eine zünftige Brotzeit für die „Wiesn After Hour“ her, in einem anderen Bild bekamen die 60-er Fans vor dem Spiel im Grünwalder aus der Lutherküche große Mengen an Curry-Wurst, erstaunlich allerdings, dass die Soße nicht rot, sondern blau war. Irritiert über diese Farbgebung bin ich aus meinem Halbschlaf erwacht – und fand mich in einer zwar noch leeren, aber äußerst gelungenen Küche wieder, die sicherlich bald aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen wird.



Die neue Küche

Im Zwischenraum – von Florian Büttner

Durch die neuen Türen kriecht der Duft von Kaffee und Keksen in den Kirchenraum. In der Kirche endet der Gottesdienst und die ersten eilen hinüber, um beim Luther-Café miteinander ins Gespräch zu kommen. Mit den offenen Türen ist der Raum weder ganz im Gemeindehaus, noch gehört er ganz zur Kirche. Das Foyer ist ein lichtdurchfluteter Zwischenraum. Er lädt ein, hier noch ein bisschen zu verweilen, bevor es zurück in den Alltag geht.



Das Foyer, ein sehr gelungener neuer Raum ist entstanden, der Kirche und Pfarrhaus einladend miteinander verbindet.

Von hier kann man weiter gehen zu den restlichen Räumen des neuen Gemeindehauses oder auch durch einen der Ausgänge das Gebäude verlassen. Gleichzeitig wird er aber wohl mehr sein als nur ein großzügiger Gang. Wir werden ihn mit Leben füllen können und uns dort begegnen können. Am Sonntag der Einweihung hat das schon gut funktioniert. Immer wieder haben

dort verschiedene Personen im Gespräch verweilt, ehe sie weiter in den Saal, die Kirche oder nach Hause gegangen sind. Unsere Kirche braucht Zwischenräume wie diese, in denen wir miteinander ins Gespräch kommen und die wir mit Leben füllen können. Egal ob mit Kaffeeduft, Häppchen oder einem kurzen Gespräch, bevor man zu dem nächsten Termin hetzt.



Außenmauern sind jetzt innen, durch die Dachfenster kommt Licht und vom Foyer aus lassen sie auf den Kirchturm blicken. Diese ungewöhnliche Lösung, neue Räume entstehen zu lassen und mit vorhandenen zu verbinden, finde ich sehr gelungen.

Fotos: Sabine M. Paul

Gewusel im Gemeindesaal – von Rolf Wohlfahrt

Wo laufen sie denn?



Auf meiner Zeitreise in die Zukunft halte ich im Jahr 2021 an. Es ist November, inzwischen sind die neuen Gemeinderäume eingeweiht, und es gibt viel zu sehen und zu staunen:

Die Konfis sind außer Rand und Band. Nicht nur, weil der neue Gemeindesaal so sehr schön ist, sondern auch, weil er groß genug ist, das Arbeiten mit Spiel und Spaß zu verbinden und vom einen zum anderen im Raum hin und her zu wechseln.

Wegen Corona mussten die Konfis lange darauf warten, so vieles war ja nicht erlaubt und möglich. Das ist Ende 2021 klar: jetzt geht's wieder richtig los, mit Maske zwar, aber mit guter Laune und voller Dynamik. Es ist sehr schön, das zu beobachten.

Wann es wohl wieder die großen Partys der Luther-Jugend geben wird? Der Saal lädt zum Feiern ein, so etwas hätte ich zu meiner Zeit, in der fernen Vergangenheit, gerne gehabt. Da wird es sicher hoch hergehen!

Etwas ruhiger, aber mindestens genauso feierlich werden die Geburtstagsfeiern der Senior*innen, die von den Konfis mit Kuchen und Heißgetränken verwöhnt werden. Das hätte es früher nicht gegeben, aber es ist natürlich toll, dass die Jugendlichen Verantwortung übernehmen und so ein intergeneratives Projekt mit Elan, Können und Freude gestalten.

Und was ist das? Eine Dult? Nein, das nicht, dafür fehlt Dorothea Leberfinger, die dieses Riesen-Event mit ihrem Team Jahre und Jahrzehnte organisiert und gewuppt hat. Aber es ist ein schöner

Adventsbasar, den der Arbeitskreis der Kindernothilfe zusammen mit der Luther-Gemeinde ausrichtet. Da finde ich bestimmt ein paar schöne Weihnachtsgeschenke...

Eins ist jetzt schon sicher: Im neuen Gemeindesaal spielt sich das Leben ab, er ist ein Raum der Begegnung, ein Raum zum Wohlfühlen.

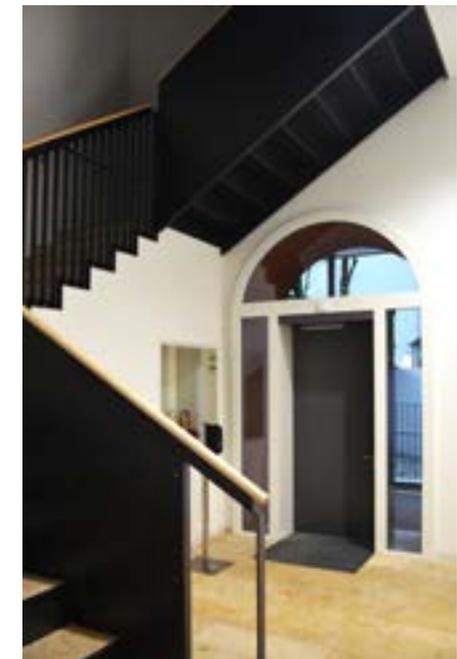
Sie fragen sich, ob ich mit meiner Zeitmaschine wieder zurück in meine Zeit fliege? Na, da bin ich mir nicht sicher – denn hier und heute ist doch alles so schön!!!

Das Fotografieren der neuen Räume hat mir sehr viel Vergnügen bereitet. Staunend durfte ich einen Raum nach dem anderen erkunden und bekam dabei einige Visionen, wie sie belebt werden können. Eine meiner Meinungen nach sehr gelungene Umsetzung, bei der sich die Architekten viele Gedanken über Funktion und Schönheit erlaubt haben.



Auch wenn er leer ist, wirkt der neue Gemeindesaal heimelig. (Seite 16) Der Eingang in die Kirche ist überdacht und barrierefrei (links), der Vorgarten bietet Bänke zum Verweilen (links unten), und der Aufgang zur Empore hat sich zu einem einladenden offenen Eingang gewandelt, der Lust macht, die Treppen bis zur Turmspitze hinauf zu erklimmen.

Fotos: Sabine M. Paul



Jugend-(T)Räume

von Rolf Wohlfahrt

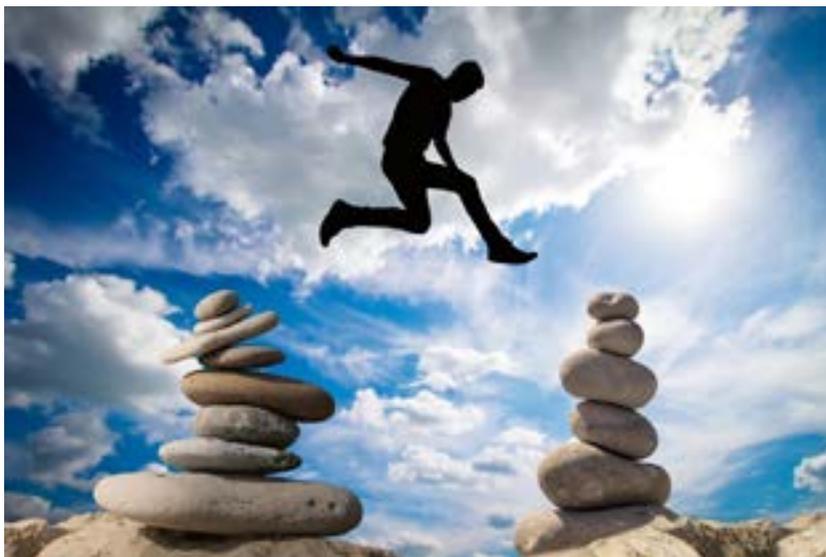


Foto: Pixabay

Wir warten noch ein wenig. Während die Umbauarbeiten im Süden der Lutherkirche endlich abgeschlossen sind, muss die Luther-Jugend noch etwas Geduld aufbringen, bis die neuen Jugendräume fertiggestellt sind.

Direkt neben der Lutherkirche entsteht das „Jugendhaus an der Kirche“ – dazu werden der Raum neben der Kirche („GWZ“) und das ehemalige Musikzimmer mit einer Treppe verbunden, so dass die Jugend zwei abgeschlossene wie auch miteinander verbundene Räume bekommt.

Der Gedanke an den Abschied vom Jugendkeller im alten Gemeindehaus in der Weinbauernstraße fiel vielen sehr schwer. Das waren immerhin die Räume, die sie seit der Konfi-Zeit kannten und in denen sie groß, ja: erwachsen geworden sind. Der Jugendausschuss hat dort getagt, der Jugendmitarbeiter*innenkreis sich getroffen, es wurden Gottesdienste, Jugendfreizeiten und natürlich das große Lu-Maus-Zeltlager geplant und vorbereitet, und der Keller hat in all den Jahren auch die eine oder andere Party erlebt. Es waren wirklich Räume, in denen die Luther-Jugend gelebt, gearbeitet und gefeiert und die sie geliebt hat. Klar, dass das nun kein leichter Abschied ist.

Der geplante Jugendkeller unter dem neuen Gemeindesaal ließ sich dann schließlich nicht realisieren, ein Traum zerplatzt, das war wie ein zweiter Abschied. Es gab viele gute Ideen und umfangreiche Überlegungen, aber aus baulichen Gründen war eine Unterkellerung des Gemeindesaals nicht möglich. Sehr betrüblich!

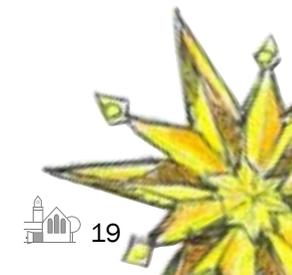
Die Luther-Jugend hatte schwer zu schlucken, die aktive Jugendarbeit der Jahre und Jahrzehnte sollte doch unbedingt fortgeführt werden – aber wie sollte das gehen, ganz ohne Räume???

Dann die Idee: Die Räume im Norden der Lutherkirche könnten ideal sein, die direkte Nachbarschaft zum Giesinger Bräu gar ein Standortvorteil, falls es mal etwas lauter werden sollte (im Giesinger natürlich – die Luther-Jugend ist ohnehin immer ganz ruhig, ganz, ganz leise...). Das war ein Sprung ins Ungewisse und der Anfang vom neuen „Jugendhaus an der Kirche“.

Inzwischen haben sich die jüngeren wie die älteren Jugendlichen der Luther-Jugend bei mehreren intensiven Treffen Gedanken gemacht, was sie für die Jugendräume brauchen und wie sie sie mit Leben zu füllen gedenken, und diese Überlegungen und Wünsche zu Papier gebracht. Im Vorfeld hatten wir auch Jugendräume anderer Kirchengemeinden besichtigt und uns ausführlich über die Nutzung informiert und uns von positiven Beispielen inspirieren lassen.

Unsere Jugendlichen wünschen sich offene Räume, in denen sie sich treffen, chillen, spielen, Musik hören, Filme schauen, feiern und auch gemeinsam Hausaufgaben machen und zusammen für die Schule lernen können. Eine kleine Küche mit beweglichem Bar-Element, eine zweite Toilette und dimmbare Beleuchtung stehen ganz oben auf dem Wunschzettel. Es soll Einbauschränke für die Lagerung von Materialien, Spielen und der Musikanlage geben und bequeme Sitzmöbel, die Wände können den einen oder anderen Farbtupfer vertragen. Für große Partys ist in den Jugendräumen nicht genügend Platz, da wird die Luther-Jugend auf den Gemeindesaal ausweichen.

Die Luther-Jugend hat sich auf einen langen, schweren Weg gemacht, um ihren Traum von eigenen Jugendräumen zu verwirklichen, nun gewinnt das „Jugendhaus an der Kirche“ Gestalt. Der Umbau geht los, und unsere Jugend kann sich auf das Ergebnis freuen – am Ende wird alles gut!!



Räume fürs Leben

von Rolf Wohlfahrt

Räume prägen unser Leben – wie die Menschen, denen wir begegnen.

Wenn ich darauf zurückblicke, wie und wo überall ich gewohnt und gelebt habe, läuft praktisch mein ganzes Leben vor meinem inneren Auge ab.

Als Jugendlicher wollte ich gar nicht weg von zu Hause aus der gewohnten Umgebung, da waren doch alle meine Freundinnen und Freunde und mein Fußballverein! Aber das Pendeln zum Studium ins 30 km entfernte Bielefeld erwies sich als schwer machbar, da gab es schon im ersten Semester an der Kirchlichen Hochschule Bethel deutlich mehr zu tun als zuvor in der Schule, und so war ich nach den ersten Studienwochen froh, noch ein kleines Zimmer im Studentenwohnheim (hier durften damals wirklich nur Männer wohnen!) zu ergattern. Fortan musste ich zu meinen Freund*innen und zu Training und Fußballspielen pendeln, da war ich auch ganz schön unterwegs.

Dann kam die WG-Zeit an meinen weiteren Studienorten in Heidelberg und Bern, wo ich in Wohngemeinschaften mit Erwin, dem Russen (er war kein richtiger Russe, der wurde so genannt, weil er Dolmetscher werden wollte und Englisch und Russisch studierte), zusammenwohnte und mit Bänz, dem Schweizer (der war wirklich Schweizer und ein Phänomen: er schaffte es tatsächlich, nach dem Aufstehen in nur fünf (5!) Minuten über Kaffeemaschine und Bad aus dem Haus zu sein, um sich mit seinem Töff = bärndütsch für Motorrad – auf den Weg zur Arbeit zu begeben – so einen Stress würde ich mir nie im Leben machen, aber für ihn war das natürlich überhaupt kein Stress).



Vor dem Haus in Bern.
Foto: Anne Waldraff

Meine erste, sehr kleine Wohnung bekam ich, weil ich mich als einziger von hundert Bewerber*innen beim Vermieter für die Besichtigung bedankt hatte. Interessantes Kriterium! Da war ich wieder zurück in Bielefeld, um meinen Zivildienst in einem Haus der



**Dieses Foto wurde aus
Datenschutzgründen
(DSVGO) verfremdet**

Foto: Joachim Jagla

Von-Bodelschwingschen-Anstalten Bethel mit schwerstmehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen zu absolvieren und mein Theologiestudium abzuschließen.

Im Vikariat wohnte ich plötzlich nicht mehr im Erdgeschoss, sondern unterm Dach eines Hauses in Springe bei Hannover, in dem auch die Tochter und die Mutter des Vermieters wohnten, und in den Wochen im Studienseminar Kloster Loccum direkt an der Klostermauer in einer WG mit drei Vikarinnen. Die Studienleiter machten sich ernsthaft Gedanken, ob dieses gemischtgeschlechtliche Wohnen in dieser heiligen Umgebung akzeptiert werden konnte, aber da war wohl ein Anflug von Phantasie mit ihnen durchgegangen, immerhin hatten wir doch alle ein eigenes Zimmer.

Als Schulpfarrer in Hannover hatte ich mir eine kleine Wohnung in der Nähe meiner Schule gesucht und musste nun wieder ohne meine drei Frauen klarkommen. Es waren nur ein paar Schritte bis zur Christuskirche, in der ich immer wieder mit Sonntagsgottesdiensten aushalf, und nur ein paar mehr Schritte bis in die Fußgänger*innenzone, wo zahlreiche Buchläden darauf warteten, von mir erobert zu werden.

Nach zehn Jahren wechselte ich die Stelle und wurde Gemeindepfarrer in der Jakobi-Gemeinde am Stadtrand von Hannover. Das Pfarrhaus direkt an der Kirche war riesig, und ich hatte endlich ausreichend Platz, die in den Jahren zuvor erworbenen Bücher angemessen unterzubringen.

Und hier in Giesing wohne ich jetzt wieder in einer WG, mit meiner Liebsten, die Pfarrdienstwohnung ist hier kleiner, und meine Ehefrau hat auch eine Menge Bücher, was durchaus zu logistischen Problemen führt, weil eine Wohnung nicht nur Regale, sondern durchaus auch ein Bett braucht.

Wie war das denn bei Ihnen mit den Räumen, die Sie in all den Jahren bewohnt, und den Menschen, die Sie begleitet haben? Mich würde das sehr interessieren – vielleicht kommen wir ja demnächst mal ins Gespräch.

Gesprächsthema Nummer 1 in der Lutherkirchengemeinde ist gerade das neue Gemeindehaus. Endlich ist es fertig! Und es ist sehr schön geworden.

Aber: dieses Gemeindehaus nützt uns gar nichts!

Ja, wir haben ein wirklich schönes, neues Gemeindehaus mit hellen, funktionalen Räumen, allerdings ist damit noch nichts gewonnen. Denn dieses Gemeindehaus ist kein Denkmal, sondern ein Auftrag, es nützt uns rein gar nichts, wenn wir es nicht mit Leben füllen!

Dazu sind alle aufgerufen. Nicht nur die Pfarrer, nicht nur die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, nicht nur die Mitglieder des Kirchenvorstands und alle anderen Ehrenamtlichen. Wir alle können und sollen – offen+mutig+tatkräftig – unseren Teil dazu beitragen, dass dieses Haus ein Ort wird, an dem das Evangelium gehört und Gemeinschaft gelebt wird, ein Ort, an dem wir mutiger als bisher bekennen, treuer beten, fröhlicher glauben und brennender lieben, damit die Frohe Botschaft unter uns aufstrahlt und leuchten kann und alle Generationen gerne kommen und sich wohlfühlen.

Wenn uns das gelingt, mit Gottes Hilfe, natürlich, denn Gott ist es, der unsere Füße auf weiten Raum stellt (Psalm 31,9), wenn uns wirklich gelingt, das in unserem Alltag umzusetzen, dann bin ich mir sicher, dann wird das Gemeindehaus uns viel Freude machen und Segen bringen – für uns und für ganz Giesing.



Dieses Foto wurde aus Datenschutzgründen (DSVGO) verfremdet

Einweihung der neuen Räume. Foto: Joachim Jagla

In digitalen Räumen –

An Weihnachten das Wohnzimmer zur Kirche machen

von Achim Schmid

In der schönsten und besinnlichsten Zeit, den Weihnachtstagen, sind viele Menschen einsam und allein und haben gar keine Lust zum Feiern. Diese Not kam auch in der Kirche nochmals stärker durch die Corona-Pandemie und ihre Einschränkungen in den Blick.

Dabei gibt es viele Möglichkeiten, dass insbesondere alte Menschen, deren Angehörige zu weit entfernt wohnen, ein virtuelles Weihnachten feiern können. Das setzt allerdings etwas Phantasie und die entsprechende technische Ausrüstung voraus. Deshalb sollte sich rechtzeitig vor Weihnachten ein technisch versierter Enkel oder eine Enkelin auf den Weg zu Oma oder Opa machen und ihnen zeigen, wie sie Laptop oder Smartphone richtig benutzen, oder, falls nötig, für Verbindung und Installation sorgen. Ein Besuch des Enkels/der Enkelin wäre an sich schon ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für die Großeltern.

Digital können die weit verstreuten Familienmitglieder dann an Weihnachten miteinander chatten, jede*r vor seinem/ihrer Gerät, aber doch gemeinsam einen der vielen online-Gottesdienste verfolgen, die Oma könnte eine Geschichte vorlesen, wenn rechtzeitig organisiert, könnten mit einem einfachen Bildschirmteilen Familienfotos gemeinsam angesehen werden, und auch das gemeinsame Spielen an Weihnachten muss nicht ausfallen – es gibt inzwischen Online-Versionen, zum Beispiel von „Stadt-Land-Fluss“.

Wer am Heiligen Abend ganz allein sein muss, sollte das „Wohnzimmer zur Kirche machen“, rät der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, und sich Weihnachten nach Hause holen. Nach den Erfahrungen mit Corona bieten die Kirchen gerade an Weihnachten eine ganze Fülle von Online-Gottesdienste und Andachten, wie etwa unter www.onlineweihnachten.de. Außerdem übertragen ARD, ZDF, der BR und viele andere Sender festlich gestaltete Weihnachtsgottesdienste in Fernsehen und Radio, wie das ZDF am 24.12. um 19.15 Uhr aus der Stuttgarter Hospitalkirche. Unter www.weihnachtsgottesdienste.de finden sich die evangelischen Feiern.

An Weihnachten kommt Gott zu den Menschen – egal in welcher Form, ob digital oder analog.

Illustrationen: Pixabay

Mit Mimi im Bett

Von Räumen und Träumen

von Rolf Wohlfahrt

Der Tatort am Sonntagabend, er gefällt mir nicht. An vielen Sonntagen habe ich mich schon gefragt, warum diese schweren, abscheulichen Gewaltverbrechen nicht aufgeklärt, warum Mörder, Entführer, Erpresser (ohne Gender-Sternchen – die bösen Buben, das sind ja zumeist Männer) nicht gefasst und ihrer gerechten Bestrafung zugeführt werden.

Mich stören auch die „gesprochenen Untertitel“, also Subtexte, die – manchmal kommt es mir jedenfalls so vor – von der anderen Seite des Sofas mit der Stimme meiner Liebsten eingesprochen werden. Es entwickeln sich dabei während des Krimis die immer gleichen Dialoge:

„Schaaaaaatz!“

„Ja? Was ist los?“

„Du schläfst!“

„So ein Quatsch!“

„Du hattest die Augen zu!“

„Ich musste mich nur grad mal ein wenig nach innen konzentrieren.“

„Du bist müde.“

„Aha. Das ist eine gewagte These!“

„Wir machen den Fernseher aus.“

„Psssssst!“

„Komm, wir gehen schlafen.“

„Ich bin voll fit!“

„Los jetzt, ab ins Bett.“

„Ne, ich muss doch den Fall noch lösen.“

Dass der Fall dann doch nicht gelöst wird, liegt wohl an den unwilligen, unmotivierten oder unfähigen Ermittler*innen, die das eine oder andere private und persönliche Problem mit sich herumtragen und zu bearbeiten haben und deren Konzentration dadurch von der Ermittlung abgelenkt wird.

Am nächsten Morgen wache ich in meinem Bett auf und frage mich, wie ich eigentlich hierher gekommen bin. Und warum die Gangster und Ganoven schon wieder einfach so davongekommen sind.



„Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“, heißt es in einem alten Schlager, ich gehe ohne Mimi mit Krimi ins Bett, vom einen Raum zum anderen, und frage mich, warum ich mir das immer wieder antue: Verbrechen, die nicht aufgeklärt werden, das stelle ich mir wirklich ganz anders vor! Das Gute soll doch siegen!

Vielleicht sollte ich am Sonntagabend das Wohnzimmer meiden und weiträumig umgehen und mich gleich ins Schlafzimmer begeben. Es muss doch einen Sinn haben, dass wir mehrere Räume bewohnen. Und wenn der Tatort das nicht schafft, die Schurken zu fassen, weil er mal wieder viel zu früh abbricht und zu Ende ist, mache ich es einfach wie Mimi und gehe ins Bett. Meine Fälle kann ich dann ja auch im Traum lösen!

Mit Ausnahme unserer Gottesdienste gilt für alle Gruppen, Kreise und Veranstaltungen die 3G-Regel!

Bitte bringen Sie einen Nachweis mit, dass Sie geimpft, genesen oder aktuell getestet sind.

GOTTESDIENSTE

Oktober

Mittwoch, 20.10., 18.00 Uhr,
sing&pray&dance –
Mitmach-Gottesdienst für Mutige /
Pfarrer Rolf Wohlfahrt und Jugend-Team

24.10., 10.00 Uhr,
Festgottesdienst zur Konfirmation /
Pfarrer Rolf Wohlfahrt

31.10. – Reformationstag, 10.00 Uhr,
Gottesdienst /
Pfarrer Micha Boerschmann

November

7.11., 10.00 Uhr, Gottesdienst /
Pfarrer i. R. Dr. Roland Pelikan

Dienstag, 9.11., 18.00 Uhr,
sing&pray&dance –
Mitmach-Gottesdienst für Mutige /
Pfarrer Rolf Wohlfahrt und Jugend-Team

14.11., 10.30 Uhr,
Ökumenischer Familiengottesdienst in
der St. Franziskuskirche / Gemein-
referentin Alexandra Scheifers, Pfarrer
Micha Boerschmann

Mittwoch, 17.11., Buß- und Bettag,
19.00 Uhr, „Luther Street Day“
Abendgottesdienst /
Pfarrer Rolf Wohlfahrt und Jugend-Team

21.11., Ewigkeitssonntag, 10.00 Uhr,
Gottesdienst mit Totengedenken /
Pfarrer Micha Boerschmann

Samstag, 27.11., 18.00 Uhr ,
Abendgebet im Advent

28.11., 1. Advent, 10.00 Uhr,
Familiengottesdienst mit Taufe /
Pfarrer Rolf Wohlfahrt und Konfi-Team

Dezember

Samstag, 4.12., 18.00 Uhr,
Abendgebet im Advent

5.12., 2. Advent, 10.00 Uhr,
Gottesdienst /
Pfarrer Micha Boerschmann
Posaunenchor (Ltg.: Andrea Christoph)

Samstag, 11.12., 18.00 Uhr,
Abendgebet im Advent

12.12., 3. Advent, 10.00 Uhr,
Gottesdienst /
Pfarrer i. R. Dr. Roland Pelikan

Samstag, 18.12., 18.00 Uhr,
Abendgebet im Advent

Mittwoch, 15.12., 18.00 Uhr
sing&pray&dance –
Mitmachgottesdienst für Mutige /
Pfarrer Rolf Wohlfahrt und Jugend-Team

19.12., 4. Advent, 18.00 Uhr,
Sing-Gottesdienst am Abend mit dem
Friedenslicht aus Bethlehem /
Pfarrer Rolf Wohlfahrt, siehe Seite 31

24.12., Heiligabend, 15.00 Uhr:
Open Air-Gottesdienst im Rosengarten
/ Pfarrer Micha Boerschmann

17.30 Uhr: Christvesper mit Posau-
nenchor / Pfarrer Micha Boerschmann

23.00 Uhr, Christmette / Pfarrer Rolf
Wohlfahrt und Jugend-Team

Samstag, 25.12., 1. Weihnachtstag,
17.00 Uhr, Festgottesdienst /
Pfarrer Micha Boerschmann

26.12. – 2. Weihnachtstag,
10.00 Uhr, Festgottesdienst /
Pfarrer i. R. Dr. Roland Pelikan

Freitag, 31.12., Silvester, 17.00 Uhr,
Jahresabschlussgottesdienst mit
Beichte / Pfarrer Micha Boerschmann

Januar 2022

Samstag, 1.1., Neujahrstag, 17.00 Uhr,
gemeinsamer Gottesdienst in der
Philippuskirche / Pfarrer Klaus Pfaller

Sonntag, 2.1., 10.00 Uhr,
Gottesdienst zur Jahreslosung /
Pfarrer Micha Boerschmann

Donnerstag, 6.1., Epiphania:
Fest der Erscheinung Christi,
17.00 Uhr,
gemeinsame Waldweihnacht /
Vikar Alexander Brandl

Zusammen mit der Emmaus- und der
Philippusgemeinde / Treffpunkt am
Giesinger Forsthaus, Säbener Platz

9.1., 18.00 Uhr, „Ruhm“ – Literatur-
gottesdienst am Abend zu dem Buch
von Daniel Kehlmann /
Pfarrer Rolf Wohlfahrt und Team

Dienstag, 11.1., 18.00 Uhr
sing&pray&dance –
Mitmachgottesdienst für Mutige /
Pfarrer Rolf Wohlfahrt und Jugend-Team

16.1., 10.00 Uhr, Gottesdienst /
Pfarrer Micha Boerschmann

23.1., 10.00 Uhr, Gottesdienst /
Pfarrer Rolf Wohlfahrt

30.1., 10.00 Uhr,
Stadtteil-Gottesdienst /
Diakon Oliver Wiek, Pfarrer Peter Lysy

Februar

6.2., 10.00 Uhr, Gottesdienst /
Pfarrer Klaus Pfaller

13.2., 18.00 Uhr, Abendgottesdienst /
Pfarrer Micha Boerschmann

GOTTESDIENSTE und ANDACHTEN in den Altenheimen und im Alten- und Service-Zentrum

Alten- und Service-Zentrum
Untergiesing,
Kolumbusstraße 33
auf Anfrage

Altenheim St. Franziskus
Hans-Mielich-Straße 4, Kapelle
montags, 15.30 Uhr, am 22.11.,
20.12., 17.1.2022, 14.2.

Wohnstift am Entenbach,
Entenbachstraße 29
montags, 17.00 Uhr im Vortragssaal am
22.11., 20.12., 17.1.2022, 14.2.

Seniorenresidenz
»Am Wettersteinplatz«,
St.-Johannes-Kapelle
dienstags, 16.00 Uhr am 16.11.,
21.12., 18.1.2022, 15.2.

Senioren-Appartements
Reichenhaller Straße 7
Reden über Gott und die Welt
auf Anfrage

Münchenstift-Haus St. Martin
St.-Martin-Straße 34
in Planung, bitte beachten Sie die
Aushänge!

St.-Alfons-Heim
Am Bergsteig 12
auf Anfrage

Termine November bis Januar

KIRCHENMUSIK

Offenes Singen (siehe Seite 44)
mittwochs, 19.30 Uhr, neuer
Gemeindesaal, 14-tägig, Kontakt:
Aribert Nikolai ☎ 0176 84 40 24 81

Posaunenchor
montags, 19.00 Uhr, neuer Gemeindesaal
Kontakt: Andrea Christoph
☎ 76 77 64 64

Jugendband, Termine auf Anfrage
Kontakt: Adrian Jäger
@ Adrian@Jaeger.eu

MEDITATION

Offene Übungsgruppe
**Sitzen – schweigen – bewegen – tanzen
– Erfahrungen (mit)teilen**
im Meditationsraum, dienstags, 19.00–
20.30 Uhr am 2.11., 16.11., 30.11.,
14.12., 11.1.2022, 25.1., 8.2., 22.2.
Leitung: Gerlinde Singldinger,
☎ 6 51 65 61
Stellvertretung: Annelies Spitzauer,
☎ 65 74 95
Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich,
einfach vorbeikommen und mitmachen.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

**„Luther Street Day“, Abendgottesdienst
mit Jugend-Team am Buß- und Bettag:**
Mittwoch, 17.11., 19.00 Uhr

Abendgebet im Advent: Samstag,
27.11., 4.12., 11.12., 18.12.,
18.00 Uhr

Adventsmarkt am 1. Advent:
Sonntag, 28.11., 11.00–16.00 Uhr,
im neuen Gemeindesaal

Adventskonzert: Samstag, 4.12.,
17.00–17.30 Uhr, Lutherkirche

28

Turmblasen: Samstag, 4.12., 17.30 Uhr

**Sing-Gottesdienst mit dem Friedenslicht
aus Bethlehem:**
Sonntag, 19.12., 18.00 Uhr

Waldweihnacht, 6.1., 17.00 Uhr,
Treffpunkt am Giesinger Forsthaus,
Säbener Platz

VERANSTALTUNGSTREFFEN

Herzliche Einladung in unsere offene
Gruppe an alle, die mit uns Ideen ent-
wickeln und Veranstaltungsangebote in
unserer Lutherkirchengemeinde organisie-
ren und vorbereiten wollen!
Nächstes Treffen: auf Anfrage
Kontakt: @ florian.buettner@elkb.de

MÜTTER, VÄTER, KINDER

**Familiengottesdienst am
1. Advent:** Sonntag, 28.11.,
10.00 Uhr



ARBEITSKREIS DER KINDERNOTHILFE



Der Arbeitskreis München
der Kindernothilfe trifft sich
alle zwei Monate **um 19.00
Uhr im neuen Gemeinde-
saal** und plant und organisiert Aktionen
für Kinder in der Einen Welt:

4.11., 19.1.2022 (Auslegung der Jahres-
losung: Pfarrer Rolf Wohlfahrt)

Adventsmarkt am 1. Advent im neuen
Gemeindesaal: Sonntag, 28.11.,
11.00–16.00 Uhr

Infos bei Pfarrer Rolf Wohlfahrt und unter:
www.kindernothilfe.de

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Jugendausschuss: Wahl im Winter!
Termin auf Anfrage

Jugendmitarbeiter*innenkreis: Termin
auf Anfrage

Konfi-Teamer*innen-Treff: 9.11., 7.12.,
11.1., 15.2., 19.00 Uhr

Teamer*innen-Freizeit: in Planung

**sing&pray&dance –
Mitmach-Gottesdienst für Mutige:**
Mittwoch, 20.10., Dienstag, 9.11.,
Mittwoch, 15.12., Dienstag, 11.1.,
Mittwoch, 23.2., 18.00 Uhr

**„Luther Street Day“ –
Jugendgottesdienst:** Mittwoch, 17.11.,
Buß- und Bettag, 19.00 Uhr

Christmette mit Jugend-Team: Freitag,
24.12., Heiligabend, 23.00 Uhr

Jugendband: Kontakt Adrian Jäger
@ Adrian@Jaeger.eu

TREFFPUNKT FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Veranstaltungsort: Gemeindehaus,
Bergstraße 3.

Gesprächskreis – Fragen der Zeit
donnerstags, 14.30 Uhr am 11.11.,
25.11., 9.12., 13.1.2022, 27.1., 10.2.,
mit Herrn Andreas Bohm, Politologe; Ge-
spräche über das politische Tagesgesche-
hen und seine Hintergründe.
Kosten 1,50 €

Seniorengymnastik
dienstags, 10.00–11.00 Uhr (außer in
den Ferien) mit Frau Hummy.
Kosten 2,00 €

ARBEIT MIT MIGRANT*INNEN FÜR SENIOR*INNEN

Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und
ausländische Familien, Goethestraße 53,
80336 München, ☎ 53 71 02. Aktuelle
Veranstaltungen finden Sie auch auf
www.die-nachbarschaftshilfe.de

Anmeldung erforderlich:

☎ 53 71 02

@ kathrinneumann@die-nachbarschafts-
hilfe.de

Ort: neuer Gemeindesaal

TAUFEN

Mit Ausnahme unserer Gottesdienste gilt für alle Gruppen, Kreise und Veranstaltungen die 3G-Regel!
Bitte bringen Sie einen Nachweis mit, dass Sie geimpft, genesen oder aktuell getestet sind.

Luther Street Day

Gottesdienst mit Jugend-Team am Buß- und Betttag

Mittwoch 17. November, 19.00 Uhr



Bild: Pixabay

Von Bethlehem nach Giesing:

Das Friedenslicht kommt wieder

von Rolf Wohlfahrt

Seit mittlerweile 35 Jahren zieht sich im Advent eine Lichtspur durch ganz Europa: Ein Licht aus Bethlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Das Friedenslicht als Zeichen der Hoffnung hat sich im Laufe der Jahre von einer kleinen Flamme zu einem Lichtermeer ausgeweitet und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen von Menschen.



Bild: Gemeindebrief.de

In den Wochen vor Weihnachten wird es von einem Kind in der Geburtsgrotte Jesu entzündet, von Bethlehem aus reist es mit Flugzeug und Zügen in die meisten europäischen Länder. Vertreter*innen der deutschen Pfadfinderverbände bringen das Licht in über 30 deutsche Städte. Von dort aus wird es in zentralen Aussendefeiern an Gruppen gegeben, die es zu Weihnachten in vielen regionalen und lokalen Aktionen an „alle Menschen guten Willens“ weitergeben.

Das Friedenslicht kann den Frieden nicht herbeizaubern, es soll die Menschen vielmehr an die Verpflichtung erinnern, sich für den Frieden einzusetzen. Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

In unserem Sing-Gottesdienst am Abend des 4. Advent (19. Dezember, 18.00 Uhr) singen wir viele vertraute Advents- und Weihnachtslieder und geben das Friedenslicht nach dem Gottesdienst gerne weiter: Wenn Sie eine Kerze – am besten in einer Laterne – mitbringen, können Sie das Friedenslicht sicher nach Hause bringen und von da zu Menschen, die Licht gut brauchen können. So kann es hell werden in den Herzen und im Leben vieler Menschen, heller noch, als das kleine Licht zu leuchten vermag. Dann kann es Weihnachten werden, für sie und für uns!

Adventskonzert mit dem Vokalensemble 1600



**Sonntag den 28.11., 16.00 Uhr, Lutherkirche –
A cappella ergänzt durch separate Orgelstücke.**

Manchmal lacht das Glück direkt um's Eck, diesmal bei der 1. Giesinger Kulturtombola. Aus unserer Gemeinde gewann jemand den zweiten Hauptpreis, ein Konzert mit dem Vokalensemble 1600, das nun in Luther zur Aufführung gelangen wird. Dies ist ein Gewinn sowohl für die Gemeinde als auch für das Ensemble, das in einem der Musik entsprechenden Rahmen seine Klangwelt wird entfalten können.

Im Vokalensemble 1600 finden Sängerinnen und Sänger mit einer Vorliebe für a-cappella-Musik, die um das Jahr 1600 entstand, zusammen. Seit seiner Gründung 2018 erarbeitet das Münchner Laiensemble mit seinem Dirigenten Christoph Hauser anspruchsvolle, teils unbekanntere Chormusik und führt diese regelmäßig in Konzerten und Gottesdiensten auf. Das Repertoire umfasst neben Kompositionen der Renaissance auch solche des Barock, der Romantik und der Gegenwart.

Christoph Hauser ist Kirchenmusikdirektor und Organist der Kirche St. Magdalena in Fürstenfeldbruck und betreut in der Klosterkirche Fürstenfeld die historische Fux-Orgel mit eigener Konzertreihe. Als Organist und Chordirigent konzertiert er regelmäßig sowohl in der Umgebung als auch im Ausland.

Am ersten Adventssonntag wird Musik der Renaissance von Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594), Jacobus Vaet (1529-1567) u.a. erklingen. Werke des finnischen Komponisten Sven-David Sandström



(1942-2019) schlagen im vorweihnachtlichen Programm eine Brücke von der Alten Musik in die Gegenwart. Im Wechsel dazu spielt der neue Kirchenmusiker der Lutherkirche, Aribert Nikolai, Werke der Musikliteratur auf unserer Orgel.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Spenden für den Helferkreis Untergiesing, der in unserer katholischen

Nachbargemeinde St. Franziskus beheimatet ist und der sich in der Begleitung Geflüchteter engagiert, sind erbeten.

Einlass nur mit Voranmeldung im Pfarramt, voraussichtlich mit Maske unter Beachtung der 3G-Regeln, dafür keine Abstandsregelung bei der Sitzordnung.

Johanna Richter für das Vokalensemble, www.vokalensemble1600.de

Markus v. Armanesparg für die Gemeinde Lutherkirche

Herzliche Einladung zum Adventsmarkt

**der Lutherkirche und des
Kindernothilfe-Arbeitskreises**

**am Sonntag, 28. November,
11.00–16.00 Uhr**

**im neuen Gemeindesaal neben
der Lutherkirche**

**mit schönen Weihnachtsgeschenken
und Kaffee, Tee und Kuchen**



Der Erlös geht an ein Kindernothilfe-Projekt in Guatemala zur Stärkung der Beteiligungs- und Schutzrechte von Kindern.

Orgelmusikgeschichte:



Foto: Pixabay

Samstag, den 4.12., findet um **17.00 Uhr in der Lutherkirche** eine besondere Veranstaltung mit dem Instrument des Jahres 2021 statt – eine Orgelmusikgeschichte.

Sie trägt den Titel **„Wie Mozart zu seinem Talent kam“**.

Dabei werden kleine und große Zuhörer*innen das Geheimnis des größten Wunderkinds der Musikgeschichte – Wolfgang Amadeus Mozart – erfahren.

Auch welche, nicht gerade unerhebliche Rolle, dabei ein kleiner Engel namens Anderl spielte.

Eine Orgelmusikgeschichte unseres Kirchenmusikers Aribert Nikolai für die ganze Familie.



Illustration: Sabine M. Paul

**Samstag,
4. Dezember,
um 17.30 Uhr,**

**Adventliche Musik mit unserem Posaunenchor
(Leitung: Andrea Christoph)**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Liebe Freund*innen unseres Gemeindebriefes!

Sind sie nicht schön geworden?

Ja, da sind wir uns alle einig, das kann man wirklich mit Fug und Recht behaupten: schon am Tag der Offenen Tür Anfang Oktober haben viele zusammen mit uns gestaunt über unsere neuen Gemeinderäume direkt neben der Lutherkirche.

Einladend sind sie, hell und freundlich, wir haben hier einen angenehmen Ort der Begegnung mit Räumen zum Wohlfühlen mitten im Stadtteil. Für ein lebendiges Gemeindeleben brauchen wir nun noch Stühle und Tische, Geschirr und Besteck. Darum bitten wir Sie In diesem Gemeindebrief um eine Spende für die Ausstattung unserer neuen Gemeinderäume.

Und dann treffen wir uns bestimmt bald dort bei der einen oder anderen Veranstaltung bei uns in Luther. Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Pfarrer Rolf Wohlfahrt

*Da es sehr aufwändig ist, Überweisungsträger mit der Bitte um eine Spende für einen bestimmten Zweck von Hand in den Gemeindebrief einzulegen, bitten wir Sie darum, den Überweisungsschein einfach auszuschneiden und bei Ihrer Bank einzureichen. Diesmal freuen wir uns über Spenden für die **Ausstattung der neuen Gemeinderäume**. Herzlichen Dank!*

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU- / EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Benefizient / Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev.-Luth. Kircheng. Lutherkirche

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)

DE32 7015 0000 1000 7899 15

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

SSKMDEMXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

Ausstattung der neuen Gemeinderäume

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Kontoinhaber / Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift



*Der Kirchenvorstand und
die Mitarbeiter*innen
wünschen Ihnen allen ein
frohes Weihnachtsfest und
Gottes Segen für das neue
Jahr 2022*



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schneemannkegel

Sammle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommt dein Schneemann einen Schal und ein Gesicht.



Und so geht das Spiel: Stell die Schneemannchen auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.



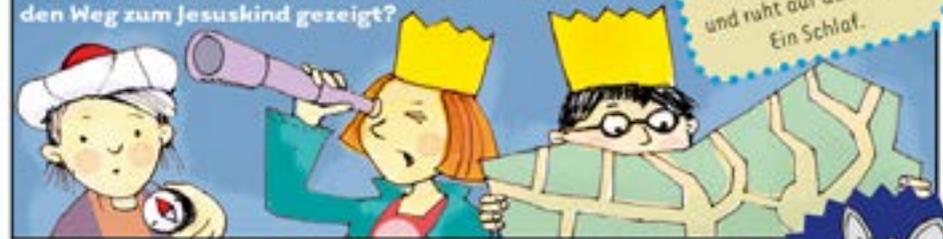
Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

**Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht abweisen.
Johannes 6, 37**



Sagt ein Eisbär zum anderen:
Ich gehe im Urlaub in den Süden,
dann werde ich ein Braunbär.

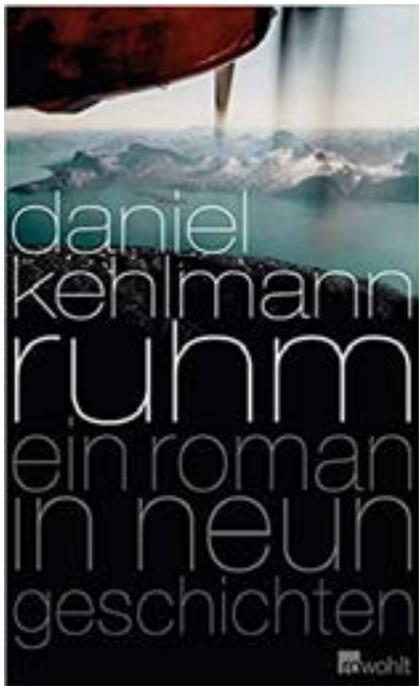
Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60180-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lass dich von uns inspirieren!





„Ruhm“

Literaturgottesdienst am Abend

zu dem Buch von Daniel Kehlmann

Sonntag, 9. Januar, 18.00 Uhr

In dem Buch „Ruhm“ des in München geborenen und mehrfach mit Literaturpreisen ausgezeichneten Schriftstellers Daniel Kehlmann ordnen sich nach und nach neun Episoden zu einem romanhaften Gesamt-

bild: ein raffiniertes Spiel mit Realität und Fiktionen, ein Buch über Ruhm und Verschwinden, Wahrheit und Täuschungen. Ein Spiegelkabinett voll unvorhersehbarer Wendungen – komisch, tiefgründig und elegant erzählt vom Autor der „Vermessung der Welt“.

Herzliche Einladung!
Ihr Literaturgottesdienst-Team

„ Die Aktion 1+1 setzt ein Zeichen, gegen Arbeitslosigkeit. Sie drängt zur gerechten Teilhabe aller und ist ein Salzkorn, das in die Welt hinein wirkt und sie verändert. “



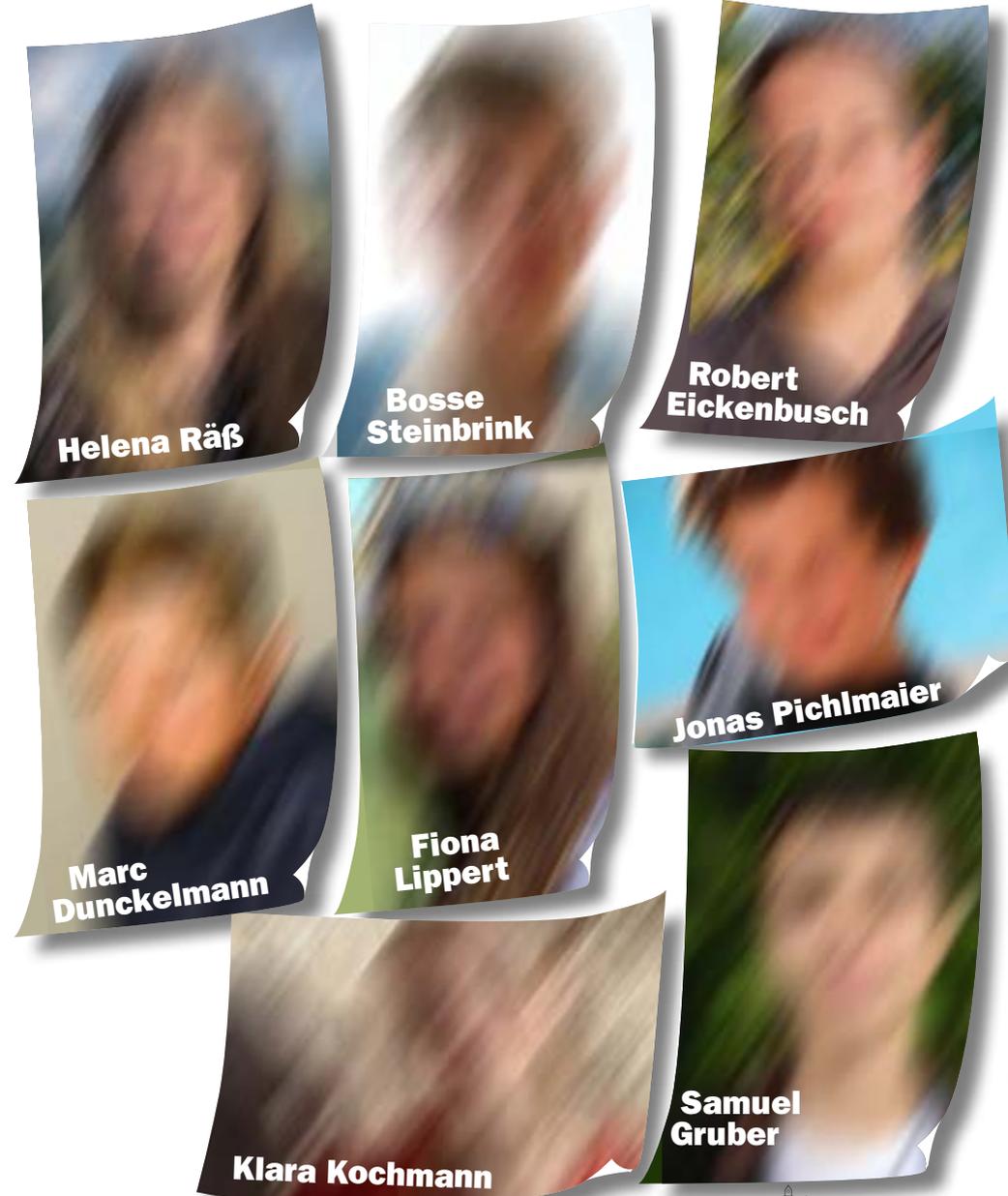
Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Landesbischof der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Spendenkonto:
Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1
Oder spenden Sie online unter
www.1plus1.kda-bayern.de



Diese Fotos wurden aus Datenschutzgründen (DSVGO) verfremdet

Wir freuen uns mit unseren Konfis auf die Konfirmation am 24. Oktober!



Schatzsuche – letzte Chance!

von Rolf Wohlfahrt



Die Schatzsuche geht in den Endspurt! Bis zum 4. Dezember können alle, Jüngere wie Ältere, noch mitmachen beim Schnitzelparcours, dem ca. einstündigen Stationenweg mit Rätseln und lustigen Aufgaben, den die Luther-Jugend zusammen mit der Giesinger Kunstpädagogin Andrea Veit ausgearbeitet hat, dann findet die große Verlosung der Preise statt.

Zu gewinnen gibt es: Atelierstunden im **Machwerk**, eine „Grünspitz-Wundertüte“, Gutscheine für das **Solo Italia**, für **Der Dantler**, für die Eisdie-

le **Riviera**, für den **Blütenkorb** und für **Buch in der Au** sowie Freikarten für das **Lenbachhaus** u.v.m.

Allen Unterstützer*innen, die uns die Preise großzügig gespendet haben, danken wir sehr herzlich!!!

Wie's geht?

1. Actionbound-App runterladen,
2. QR-Code via Actionbound-App scannen.
3. Und schon kann's losgehen – Viel Spaß beim MIT-MACHEN!
4. Wenn der Schatz geborgen ist: Lösung einsenden und Daumen drücken:
5. Es warten tolle Preise auf dich und auf Sie!

Näheres auch unter:

<https://www.sanart.bayern/beuys-schnitzelparcours-von-jugendlichen-fuer-alle.html>

diesen QR-Code via
Actionbound-App
scannen



Der Impfbus kam nach Giesing

von Oliver Wiek

Am Dienstag, 3. August, startete die zweitägige Corona-Schutzimpfung am Giesinger Bahnhof. Ab 10.00 Uhr konnten sich Interessierte ab 16 Jahren ohne Voranmeldung im Impfbus der Stadt München gegen das Coronavirus impfen lassen.

Im Vorfeld der Aktion konnte – dank der hervorragenden Zusammenarbeit des Referats für Gesundheit und Umwelt, des Impfzentrums München, der evangelischen Kirchengemeinden Luther und Philippus in Giesing, der Caritas München Ost, des Bildungslokals Giesing, des Kulturzentrums Giesinger Bahnhof und des Stadtteilladens Giesing – die Aktion nicht nur weitläufig beworben, sondern auch die ein oder andere Hürde vorab genommen werden.

Trotz der Baustelle am Giesinger Bahnhofplatz wurde die Zufahrt des Impfbusses gewährleistet und eine vorausgehende Aufklärung nahm die eine oder andere Sorge gegenüber der Impfung.

Bereits am ersten Tag wurde das Impfangebot gut angenommen. Nicht nur ältere Menschen nutzten die leicht zu erreichende Impfmöglichkeit im eigenen Viertel. Auch berufstätige Giesinger*innen schätzten die Nähe der temporären Impfstation zu ihrem Wohnort. Die Veranstalter freut insbesondere, dass ca. 350 Bürger*innen erreicht werden konnten. Auch diejenigen, die bisher aus zeitlichen oder sozialen Gründen nicht an einem Impfangebot teilhaben konnten oder dieses noch nicht aktiv wahrnehmen wollten. Ein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die das Impfangebot bis in die heimatischen Briefkästen brachten.

Die breite Auswahl an drei Impfstoffen von Biontech/Moderna/Johnson & Johnson ermöglichte es, den für sich passenden Impfstoff zu wählen. Das Gespräch mit den Mitarbeitenden des Impfbusses vor Ort lieferte nicht nur den Rahmen, sich professionell beraten zu lassen, sondern schaffte auch eine angenehme und wertschätzende Atmosphäre.

Swing Your soul!

Offenes Singen alle zwei Wochen

Eingeladen sind alle, die Lust haben, zwanglos miteinander zu singen: Kirchliche und weltliche Lieder, religiöse und weniger religiöse Texte, Volkslieder, Schlager, Gesangbuchlieder, Bekanntes und vielleicht weniger bekannte Lieder.

Voraussetzungen?

Allein Freude am gemeinschaftlichen Singen und Musizieren.

Wir treffen uns **14-tägig mittwochs von 19.30–21.00 Uhr** im neuen Gemeindesaal an der Lutherkirche.

Beachten Sie bitte, dass die aktuellen Termine auf unserer Luther-Homepage veröffentlicht werden.

Ihr Aribert Nikolai



Bild: Gemeindebrief.de

Waldweihnacht

6. Januar 2022

17.00 Uhr

**Treffpunkt
am Giesinger Forsthaus,
Säbener Platz**

Foto: Sabine M. Paul



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abe@halle-benjamin.de



Zu unserem Preisrätsel:



Bienen-Apotheke Candidplatz

„Wir schwärmen für Ihre Gesundheit!“

Seit über 25 Jahren ist das unser Motto bei den Bienen-Apotheken!

Zentral gelegen, direkt am Candidplatz, in der Schönstraße 2a, wird in der Bienen-Apotheke Candidplatz BERATUNG groß geschrieben mit dem Ziel, jede*n einzelne*n Patient*in in der persönlichen Situation optimal zu versorgen:

„Unsere Berufung ist die umfassende Betreuung der Gesunden und derer, die es wieder werden wollen. Dabei ist die kompetente Beratung in allen Fragen zu Arzneimitteln, zur gesunden Ernährung sowie zur Kosmetik und Körperpflege bei uns selbstverständlich.“

Zum Service gehören z.B. das Anmessen von Kompressionsstrümpfen, Blutdruckmessungen sowie der Verleih von Milchpumpen genauso wie die Erstellung von digitalen Impffertifikaten.

Hier erwarten Sie eine freundliche Atmosphäre und hohe Kompetenz, ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

Bleiben Sie gesund! Oder werden Sie schnell wieder gesund!

Fotos: Bienenapotheke

Die Rätselfragen

RÜBER: **1** Schönster Platz Münchens, **10** Schluss, Aus, **11** Uschi, **13** gewaschen, **15** Hannawald, **17** Porzellan oder Steingut, **20** Rotwild, **21** Sprengstoffhit von AC/DC, **22** Star Wars Star, **24** kurzer Rettungsassistent, **26** Samt und ..., **28** chem. Nickel, **30** Knäcke Dynastie, **32** der Stern unter den Autos, **34** nicht rar, **36** Kara Ben Nemsis Pferd, **37** EU Insulaner, **38** kurzer Sportclub, **40** LÖSUNGSWORT, **43** australische Sängerin, **45** kurz

Niedersachsen, **46** Knopflochblume, **48** liegt im Horst in Amerika, **51** erste Frau Jakobs, **52** Blanco, **53** ca. 15 ml im Rezept, **54** nicht außen.

RUNTER: **1** Klugschreiber, **2** Müllers Nacht, **3** chemischer Ausgangsstoff, **4** Wein, **5** Ausstrahlung, **6** kurz Railroad, **7** am Auto aus Traunstein, **8** Stadt im Rheinland, **9** Leichtathletikverband Niedersachsens, **12** Zeitalter, **14** italienisch steil, **16** unter dem Zähler, **18** am Puls der

Das Rätsel dieser Ausgabe:

Rätsel

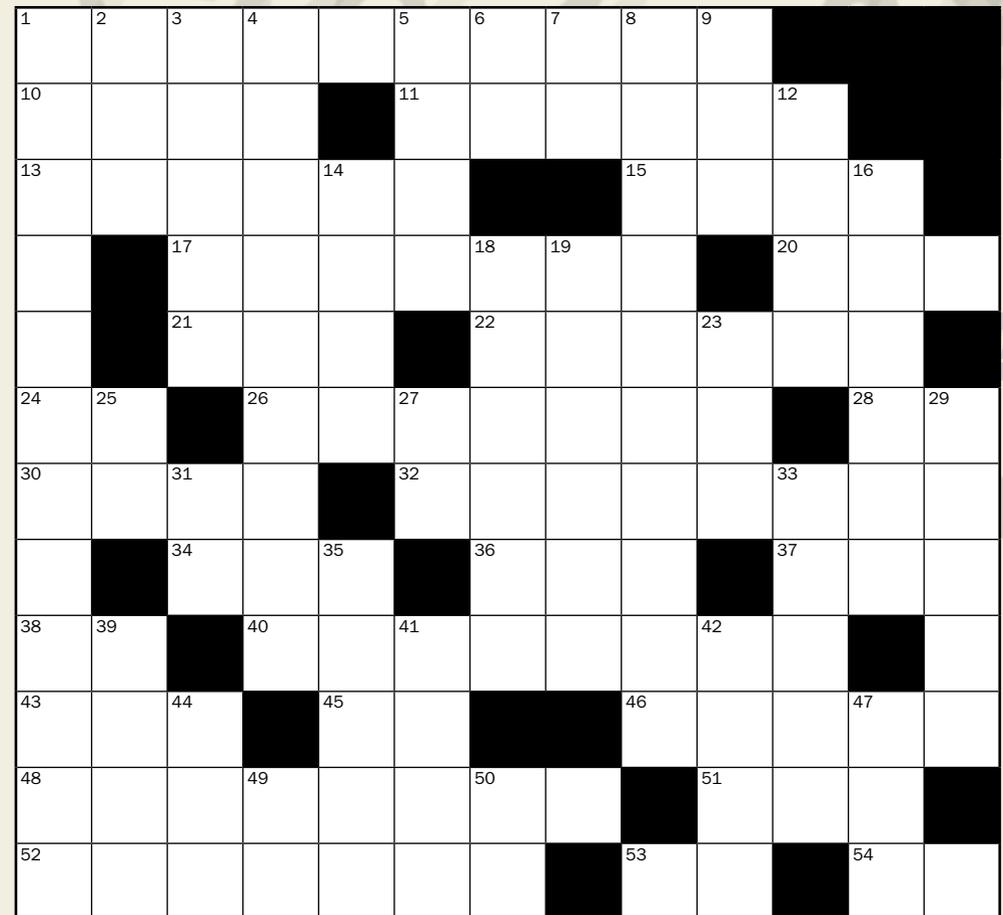
Der Gewinn dieses Rätsels: Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 3 Gutscheine im Wert von je 25 € von der Bienen-Apotheke am Candidplatz.

Bitte schicken Sie die **Lösung** per Post an das »REDTeam des Gemeindebriefs«, Weinbauernstr. 9, 81539 München. @ rolf.wohlfahrt@elkb.de

Das Lösungswort des Rätsels im letzten Gemeindebrief war: **NARRENSCHIFF**

Gewonnen haben: Jeanette Kaiser, Konstanze Thiede, Andrea Veit. **WIR GRATULIEREN!**

Rätsel



Viel Erfolg

Zeit, **19** altes Spanien, **23** war in Weißensee am Auto, **25** kurz Jobcenter (alt), **27** kurzer Newtonmeter, **29** Rhone Zufluss, **31** und nicht anders, **33** Eiscafé, **35** Kopierfarbe, **39** italienische Begrüßung, **41** Ver-

bindungselement, **42** auf Dunkel folgt..., **44** liest (fast) kein Mensch, **47** Pflaume im Hafen, **49** franz. Artikel, **50** geh auf englisch. hfs

Postvertriebsstück
B 11055 F
Entgelt bezahlt
DPAG



Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir
kommt,**
den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022

Psalm: Lutz

